



gegründet 1867

Donnerstag, 20. November 1975

Blatt 2876

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: (rosa) Hearing über Karlsplatzgestaltung mit TH Wien
Befragungsaktion im Behinderten-Wohnheim
Den Wienern gefällt die Fußgängerzone Kärntner Straße
Rationalisierung bei der Strom- und Gasablesung
ÖVP wird Wiener Budgetvoranschlag ablehnen
- Lokal: (orange) Noch Schwimmtalente für Jörgerbad gesucht
Christbaum aus Vorarlberg eingetroffen
- Kultur: (gelb) Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1975
"Kindertotenlieder" nach Cannes, Berlin und Hollywood

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
 14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

befragungsaktion im behinderten-wohnheim
von "ghetto-bildung" kann keine rede sein

1 wien, 20.11. (rk) mit der errichtung von sogenannten behindertenwohnungen wird im wohnbauprogramm der stadt wien auf eine besonders hilfsbeduerftige bevoelkerungsgruppe ruecksicht genommen: bisher konnten rund 190 wohnungen, die in form und ausstattung die beduerfnisse von koerperlich behinderten beruecksichtigen, uebergeben werden. weitere 140 behindertenwohnungen sind derzeit im bau.

in einem speziell fuer behinderte errichtetem wohnhaus in der per albin hansson-siedlung ost, johann poelzer-gasse 4, wurde nun eine befragungsaktion durchgefuehrt. es sollte festgestellt werden, ob die verschiedensten einrichtungen in der praxis den mietern entsprechen, beziehungsweise ob es verbesserungswuensche gibt. diese aktion hat eine erfreuliche resonanz gehabt. interessanterweise fuehren die befragten eine behauptung ad absurdum, die in presseberichten immer wieder aufgetaucht war: dass man naemlich die behinderten in eine "ghetto-situation" zwingt.

kein einziger mieter dieses behindertenwohnhauses betrachtet es - laut befragung - als nachteil, dass er in seinem haus nur mit schicksalsgefaehrten zusammenlebt. fuenfzig prozent der befragten messen dieser frage ueberhaupt keine bedeutung bei, die anderen fuenfzig prozent sehen darin sogar einen vorteil.

was groesse und ausstattung der wohnungen betrifft, ist die ueberwiegende mehrzahl der mieter zufrieden: 92 prozent finden die wohnungsgroesse fuer ausreichend, acht prozent als nicht ausreichend. die ausstattung wird von 75 prozent als ausreichend beurteilt, von 17 prozent als nicht ausreichend, acht prozent haben dazu keine meinung.

in diesen behindertenwohnungen wurden die tueren so breit gemacht, dass man mit dem rollstuhl bequem hindurch kommt. lichtschalter und armaturen wurden entsprechend niedrig angebracht. 92 prozent der mieter betrachten dies als ausreichend. aenderungswuensche gibt es allerdings auch: vier mieter wuerden eine groesere badewanne wuenschen. auch die breite des auto-stellplatzes

wird von vielen - 42 prozent - als zu gering bezeichnet. einmuetig - naemlich hundertprozentig - begruessen die befragten die in diesem wohnhaus auf dem dach eingerichtete gemeinsame erholungsterrasse. ein drittel der behinderten wuerde allerdings eine wohnung im erdgeschoss mit einem kleinen, eigenen garten bevorzugen.

solche wuensche werden in zukunft im verstaerkten ausmass beruecksichtigt werden. ''wir planen derzeit in jeder groesseren neuen wohnhausanlage behindertenwohnungen ein'', erklaerte vize-buergermeister hubert p f o c h zum ergebnis dieser befragungsaktion, ''und werden dort, wo es moeglich ist, die wohnungen im erdgeschoss bauen, mit direktem zugang zum hof, sodass den behinderten ein vorgarten zur verfuegung steht.'' im uebrigen habe er das stadtbauamt angewiesen, bei allen neuen wohnbauprojekten auf die beduerfnisse behinderter personen besonders ruecksicht zu nehmen. so sollen beispielsweise ueberall dort, wo stufen vermeidbar sind, rampen angelegt werden.

mit der kontinuierlichen errichtung von behindertenwohnungen kann derzeit ungefaehr jener bedarf gedeckt werden, der an die stadt wien als wohnbautraeger gestellt wird. (smo)

k o m m u n a l :

=====

den wienern gefaellt die fussgaengerzone kaerntner strasse

3 wien, 20.11. (rk) die meinung der wiener bevoelkerung ueber die fussgaengerzone kaerntner strasse stand im mittelpunkt einer von der ma 18 (stadtstrukturplanung) beim institut fuer empirische sozialforschung (ifes) in auftrag gegebenen untersuchung, deren ergebnisse stadtrat ing. fritz h o f m a n n donnerstag im rahmen einer pressekonferenz vorlegte. ein nicht ueberraschendes ergebnis vorweg: die ueberwiegende mehrheit der wiener bevoelkerung steht der schaffung von fussgaengerzonen grundsaeztlich positiv gegenueber (54,5 prozent ''sehr positiv'', 32 prozent ''positiv''). nur ein prozent beurteilt sie negativ.

rund drei viertel der wiener bevoelkerung kommen zumindest hin und wieder in die kaerntner strasse. unter den personen, welche die fussgaengerzone nie besuchen, befindet sich ein hoher prozentsatz alter menschen.

fuer mehr als zwei drittel der besucher stellt die gelegenheit zu einem schaufensterbummel das wichtigste motiv fuer den besuch der fussgaengerzone kaerntner strasse dar:

auf die frage nach den gruenden fuer den besuch der kaerntner strasse gaben an (mehrfachnennungen waren moeglich):

68,5 prozent: schaufensterbummel

43,2 prozent: weil sie mir gefaellt

30,6 prozent: um einkaefue zu machen

21,0 prozent: zum abendlichen citybummel

16,7 prozent: weil ich dort bei diversen erledigungen durchkomme

12,4 prozent: wegen der cafes, bars und restaurants.

nur ein viertel der besucher benuetzt den eigenen pkw, um die fussgaengerzone zu erreichen. 55 prozent dieser autofahrer stellen den wagen in einer parkluecke in unmittelbarer naehe der fussgaengerzone ab, 27 prozent in etwas groesserer entfernung und gehen ein stueck zu fuss. 13 prozent nehmen eine tiefgarage in anspruch und fuenf prozent lassen ihr fahrzeug in groesserer entfernung stehen und steigen in ein oeffentliches verkehrsmittel um. auffallend ist, dass frauen und angehoerige der juengeren generation die geringste

bereitschaft zeigen, ihr auto unter umstaenden auch in groesserer entfernung abzustellen, und lieber laenger einen parkplatz ganz in der naehe der fussgaengerzone suchen. ein viertel der besucher kommt infolge der naehe ihres wohnsitzes zu fuss in die fussgaengerzone, etwa die haelfte benuetzt ein oeffentliches verkehrsmittel.

die gesamtgestaltung der fussgaengerzone wird von 82 prozent "sehr positiv" (40 prozent) oder "positiv" (42 prozent) beurteilt, lediglich fuenf prozent beurteilen sie negativ.

kritiker finden sich relativ haeufiger unter den juengeren befragten. einhellig positiv werden die blumenarrangements und die baumpflanzungen beurteilt, die strassencafes erhalten von den juengeren besuchern bessere zensuren als von den aelteren. andererseits finden personen ueber sechzig haeufiger gefallen am brunnen und an den sitzgelegenheiten, waehrend diese elemente bei den jungen haeufiger auf kritik stossen.

starke differenzen in der beurteilung gibt es auch zwischen den verschiedenen berufs- und bildungsschichten: waehrend hoehere angestellte, beamte, freischaffende und selbstaendige die strassencafes besonders hoch einschaetzen, kommt gerade diese einrichtung bei den arbeitern am schlechtesten weg. genau umgekehrt ist es bei den sitzgelegenheiten und beim brunnen.

die mehrheit der befragten fuehlt sich in der fussgaengerzone "wohl und angenehm" (59 prozent). 38 prozent fuehlen sich "entspannt", 34 prozent "frei", 32 prozent "sicher und geborgen". "wie anderswo auch" fuehlen sich 21 prozent der befragten, negative gefuehle werden nur bei einer verschwindenden minderheit wach (zwei prozent: "nicht wohl", ein prozent: "einsam und verlassen"),

als groesster vorteil der fussgaengerzone wird die moeglichkeit empfunden, sicher vor dem strassenverkehr in der stadt bummeln zu koennen (fuer 50 prozent der wichtigste vorteil). an zweiter stelle wird die groessere bewegungsfreiheit angefuehrt. als weitere pluspunkte werden haeufig die bessere umweltqualitaet und die bequemen einkaufsmoeglichkeiten genannt. die sicherheit vor dem verkehr wird vor allem von den angehoerigen der aelteren generation geschuetzt. je juenger die befragten sind, um so eher sehen sie die moeglichkeit groesserer bewegungsfreiheit und belebteren treibens als wichtigsten vorteil der fussgaengerzone an.

auf die frage nach nachteilen, die als stoerend empfunden werden, machte ein grosser teil der befragten keine anhaben. wurde

kritik geäußert, so galt sie einem mangel an grün, dem gedraenge und der störung durch autos während der lieferzeiten. auch der mangel an kulturellen veranstaltungen und das hohe mass an kommerzialisierung werden von etwa zehn prozent (vorwiegend juengeren personen) als störend empfunden.

etwa die haelfte der in der city wohnenden oder arbeitenden menschen ist der meinung, dass die verkehrssituation in der innenstadt durch die schaffung der fussgaengerzone schwieriger geworden sei. aber nur 23 prozent fuehren diesen umstand als einen nachteil der fussgaengerzone an. (ger)

(forts)

1139

k o m m u n a l :

=====

rationalisierung bei der strom- und gasablesung

4 wien, 20.11. (rk) mit einem neuen ablesesystem wollen die wiener stadtwirke den konzentrierten personaleinsatz in den monaten november und dezember eines jeden jahres entschaeufen.

ueber 200 aussendienstbeamte muessen in knapp acht wochen rund zwei millionen strom- und gaszaehler in wien ablesen. dadurch kommt es zu einer ueberlastung des personals und der verrechnungsabteilungen.

um nun einen gewissen rationalisierungseffekt zu bewirken, soll ab 1976 versuchsweise die ablesung nach zonen eingefuehrt werden.

der versuch startet im jaenner 1976 in margareten, im mai wird dann in ottakring abgelesen.

nach auswertung der erfahrungen mit dem neuen system wird die entscheidung fuer die weiteren ablesetermine in den anderen wiener bezirken fallen. (karp)

1151

k o m m u n a l :

oevp wird wiener budgetvoranschlag ablehnen

9 wien, 20.11. (rk) in einer pressekonferenz stellte die oevp-fraktion des wiener gemeinderates donnerstag die forderung auf, kuenftig mehr zeit fuer die vorberatungen des wiener budgetvoranschlages im ausschuss zu haben, damit es auch der opposition moeglich werde, ausfuehrlich zu den einzelnen budgetposten bereits in den ausschussberatungen stellung nehmen zu koennen. der obmann der wiener oevp-gemeinderatsfraktion, dritter landtagspraesident fritz h a h n , wiederholte auch die forderung der oevp zum voranschlag 1976 nach mehr mittel fuer die arbeitsplatzsicherung, mittel fuer die schaffung von gewerbehoefen und den weiteren ausbau der industrieansiedlungsgebiete sowie die schaffung einer kreditaktion zur arbeitsplatzsicherung. da es - so hahn - den anschein hat, dass diese forderungen der oevp unberuecksichtigt bleiben, werde die wiener oevp im gemeinderat dem budget nicht zustimmen koennen.

stadtrat wilhelm n e u s s e r erklaerte, dass fuer das forderungsprogramm der oevp mittel in der hoehe von 600 millionen schilling erforderlich waeren. diese mittel koennten noetigenfalls im ausland aufgenommen werden, weil derzeit auslaendische geldinstitute guenstigere bedingungen bieten. (ab)

1235

L o k a l :

=====

noch schwimmtalente fuer joergerbad gesucht

5 wien, 20.11. (rk) die aktion ''talentschwimmen'' laeuft in vier wiener hallenbaedern auf vollen touren. an dieser kostenlosen aktion der stadt wien koennen noch kinder im alter von sieben bis zwoelf jahren teilnehmen, jedoch nur noch im joergerbad.

die kurse, fuer die eine aufnahmegebuehr von 40 s zu entrichten ist, finden unter aufsicht erfahrener sportlehrer statt. (karp)

1153

den kleinkinderbuchpreis 1975 erhalten ihre buecher ''komm, sagts die katze'' und ''starker laeufer wafnisi''. der kinderbuchpreis ging fuer ''den anfang im brunnen'' an oskar jan tsuschke. friedl, hofbauer und ventura erhielten fuer ihre buecher ''die kleckermulle'' und ''ich bin barbara'' den jugendbuchpreis. der illustrierte buchpreis ging fuer die illustration von hira imas suggestivem kleinkinderbuch ''komm, sagts die katze'' an angelika kaufmann. werkschuldigungsdiplome erhielten auch die drei verlage, in laende diese buecher erschienen sind, und zwar der verlag jugend und witz, der herder-verlag und der jugendverlag. (may)

k u l t u r :

=====

kinder- und jugendbuchpreise der stadt wien 1975

7 wien, 20.11. (rk) in anwesenheit des dritten wiener Landtags-
praesidenten fritz h a h n und von magistratsdirektor dr. e r t l
sowie zahlreicher gemeinderaete ueberreichte mittwoch nachmittag
vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r
im haus des buches die kinder- und jugendbuchpreise der stadt
wien 1975.

den kleinkinderbuchpreis 1975 erhielten mira lobe und kaethe
recheis fuer ihre buecher ''komm, sagte die katze'' und ''kleiner
bruder watomi''. der kinderbuchpreis ging fuer ''der spiegel im
brunnen'' an oskar jan tauschinski. friedl hofbauer und hannelore
valencak erhielten fuer ihre buecher ''die kirschkernkette''
bzw. ''ich bin barbara'' den jugendbuchpreis. der illustrations-
preis ging fuer die illustration von mira lobes ausgezeichnetem
kleinkinderbuch ''komm, sagte die katze'' an angelika kauf-
mann. anerkennungsdiplome erhielten auch die drei verlage, in
denen diese buecher erschienen sind, und zwar der verlag jugend und
volk, der herder-verlag und der jungbrunnen-verlag. (may)

1200

k u l t u r :

=====

"kindertotenlieder" nach cannes, berlin und hollywood

8 wien, 20.11. (rk) der von der stadt wien gefoerderte kurzfilm "kindertotenlieder" wird oesterreich bei den kommenden festspielen in cannes und berlin und bei der "oscar"-nominierung in hollywood vertreten. der film, fuer den titus leber verantwortlich zeichnet, wurde von den fachleuten uebereinstimmend als begabteste arbeit eines wiener jungfilmers seit jahren bezeichnet. durch ein neues ueberschichtungsverfahren konnte leber eine neue dimension des kuenstlerischen ausdrucks fuer den film gewinnen. um die teilnahme des films an den genannten internationalen konkurrenzen zu ermoeglichen, hat der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner letzten sitzung zusaetzlich zur bereits erfolgten herstellungsfoerderung einen betrag von 50.000 s genehmigt. mit dieser summe kann die herstellung einer 35-millimeterkopie des jetzt als 16-mm-film vorliegenden 30-minutenstreifens sichergestellt werden. (may)

1205

L o k a l :

=====

christbaum aus vorarlberg eingetroffen

wien, 20.11. (rk) bei der remise rudolfsheim uebernahm mittwoch am fruehen nachmittag in vertretung von Landeshauptmann Leopold g r a t z Landeshauptmann-stellvertreterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r den diesjaehrigen wiener weihnachtsbaum, ein geschenk des landes vorarlberg. in einer kurzen ansprache wies frau froehlich-sandner darauf hin, dass dieser baum fuer wien nicht nur das symbol des kommenden weihnachtsfestes, sondern auch der verbundenheit der bundeslaender mit der bundeshauptstadt sei. zuvor hatte hofrat dipl.-ing. g r a b h e r r als vertreter der vorarlberger Landesregierung die gruesse seines bundeslandes ueberbracht.

der wiener weihnachtsbaum ist eine 25 meter hohe fichte und der zweite, der aus dem land vorarlberg nach wien kommt. insgesamt ist es der 17. weihnachtsbaum, den ein anderes bundesland dem bundesland wien zum geschenk macht.

der weihnachtsbaum wurde nach der offiziellen uebernahme zum rathausplatz transportiert, wo er in den naechsten tagen geschmueckt wird. in seinem vollen lichtglanz wird er das erstemal am 3. dezember, um 17 uhr, erstrahlen. (may)

+++

k o m m u n a l :

=====

hearing ueber karlsplatzgestaltung mit th wien

10 wien, 20.11. (rk) bei einem hearing informierten donnerstag vormittag planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n , umweltstadtrat peter s c h i e d e r , stadtbaudirektor dipl.-ing. s e d a und der daenische gartenarchitekt prof. a n d e r s s o n die vertreter der technischen hochschule wien ueber den stand des projekts der kuenftigen karlsplatzgestaltung und luden die vertreter der technischen hochschule, unter ihnen rektor prof. doktor h i e s m a y r , ein, durch anregungen und stellungnahmen an der zurzeit in angriff genommenen detailplanung mitzuarbeiten.

in der diskussion stellte sich heraus, dass die neue verkehrsloesung, die eine buendelung der strassen auf der musikvereinsseite vorsieht, ausser streit steht. rektor hiesmayr begruesste diese loesung. sie vergroessere den erholungsraum rund um den resseelpark und schaffe dadurch auch fuer die studenten der technischen hochschule einen groesseren freiraum.

wesentlich uneinheitlicher war die meinung zur gestaltung der erholungsflaechen im sinne der preisgekroenten vorschlaege prof. anderssons. im zentrum der kontraversiellen ansichten standen form und anordnung des von prof. andersson vorgeschlagenen grossen teiches vor der karlskirche. dazu stellte stadtrat peter schieder grundsaeztlich fest, dass das preisgekroente projekt der wunschvorstellung bei allen ueberlegungen, den charakter der frueher in dieser gegend vorherrschenden aulandschaft wieder naeherzukommen, sehr gut entspreche. durch die erhoehung der luftfeuchtigkeit - und damit der verbesserung des kleinklimas - trage auch die wasserflaeche sehr wesentlich dazu bei, dem bewohner der stadt wenigstens einen teil des verlorengegangenen kontaktes zur natur wiederzugeben.

die kritik, die plastik henry moores passe nicht ins wasser, koenne er nicht zur kenntnis nehmen. moore habe diese plastik unter dem gesichtspunkt der spiegelung durch das wasser geschaffen.

./.

viele auslaendische beispiele zeigten, dass durch wasser die wirkung monumentaler kunstwerke eher erhoehrt als vermindert wird.

stadtrat ing. fritz hofmann appellierte an die vertreter der technischen hochschule, stellungnahmen, anregungen und kritik an details moeglichst rasch zu formulieren. man koenne nicht jahrelang eine baugrube offenlassen, nur damit man eventuell neu auftauchende aspekte beruecksichtigen koenne.

prof. andersson verteidigte sein konzept und nannte den ovalen teich vor der karlskirche einen wesentlichen bestandteil seiner gesamtkonzeption. auf steinmauern entlang der gehwege werde nun verzichtet. flachere, bewachsene boeschungen sollen den kontakt der passanten und besucher mit der parklandschaft verstaerken.

stadtbaudirektor dipl.-ing. seda berichtete, dass der bund fuer das strassenbauprojekt bereits seine grundsuetzliche zustimmung gegeben habe. an der detailplanung werde mit hochdruck gearbeitet. weitere informationen durch die stadtverwaltung und anregungen von seiten der technischen hochschule, die ja anrainer ist, sollen in naechster zeit folgen. (rp)

k o m m u n a l :

=====

kaerntner strasse (forts):

beirat fuer stephansplatzgestaltung

11 wien, 20.11. (rk) in der pressekonferenz teilte stadtrat ing. fritz h o f m a n n mit, dass schon in naechster zeit, wahrscheinlich noch vor weihnachten, ein von ihm initiiertes beirat zusammentreten werde, um ueber die zukuenftige gestaltung des stephansplatzes, des grabens und des kohlmarktes zu beraten. diesem beirat, dem bereits diskussionsplaene vorliegen werden, sollen vertreter der kirche, des city-komitees und des fachbeirates fuer stadtplanung angehoren, sodass die interessen der unmittelbar betroffenen schon in dieser phase der planung beruecksichtigt werden.

die probepflasterungen auf dem stephansplatz sind fertig. oberstes prinzip der bodengestaltung wird die ruecksichtnahme auf den dom sein. die mit den arbeiten betrauten bildhauer werden gelegenheit zur persoentlichen gestaltung einzelner bestimmter punkte haben.

nach der gestaltung der u-bahn-aufgaenge im bereich des stephansplatzes befragt, bemerkte hofmann, dass die in letzter zeit von einzelnen stellen geaeusserte kritik auf falschen voraussetzungen beruhe. an die aufstellung von eingangshaeuschen auf dem stephansplatz sei ueberhaupt niemals gedacht worden. da es derzeit nicht moeglich ist, mit den besitzern der haeuser, in welche die beiden umstrittenen aufgaenge verlegt werden sollen, eine einigung zu erzielen, werden diese eingaenge vorerst ins freie muenden, aber nicht ueberdacht werden. es werden die notwendigen baulichen vorkehrungen getroffen, um die aufgaenge in die angrenzenden haeuser zu verlegen, sobald eine solche bereitschaft seitens der hauseigentuerer vorhanden ist. hofmann wies auch auf die moeglichkeit, die jedenfalls geprueft werden soll, hin, bis zur inbetriebnahme der u 3 auf den aufgang vor dem riesentor (aufgang richtung rotenturmstrasse) vorerst zu verzichten. der aufgang richtung graben wird ins freie fuehren, der aufgang richtung kaerntner strasse soll,

./.

sobald die bereitschaft seitens der besitzer gegeben ist, ins an- grenzende haus verlegt werden.

die erweiterung der fussgaengerzone innere stadt wird schritt- weise vor sich gehen. zunaechst kommt die naglergasse an die reihe, kohlmarkt, graben und stephansplatz werden folgen.

auch in zahlreichen anderen wiener bezirken sollen in naech- ster zeit kleinraeumigere fussgaengerzonen, verkehrsarme zonen und spielstrassen geschaffen werden. (ger)

(schluss)

1428